

birdlife zürich info

N° 2/18

25. Oktober 2018



BirdLife Zürich

Verband der Naturschutzvereine in den Gemeinden

Wiedingstrasse 78 8045 Zürich Tel 044 461 65 60 info@birdlife-zuerich.ch www.birdlife-zuerich.ch

EDITORIAL; *Xaver Jutz, Präsident*

Naturförderung wirkt

Liebe Leserin, lieber Leser

Ich arbeite mittlerweile seit mehr als 25 Jahren im Naturschutz. In dieser Zeit konnte ich viele Erfahrungen sammeln. Rückblickend gibt es Projekte, die ich wieder genau gleich anpacken würde, bei anderen war der gewählte Ansatz unbefriedigend oder es brauchte eine Korrektur. Allerdings nützt es niemandem, schon gar nicht der Natur, wenn ich meine Erkenntnisse bei mir horte. Ich möchte meine Erfahrungen teilen, mit anderen diskutieren, erfahren, wie sie vorgegangen sind und was in ihren Augen die Erfolgsfaktoren sind.

Jede und jeder eignet sich sein persönliches Wissen an. Zusammen genommen ist dieser Erfahrungsschatz unglaublich gross. Um diesen zugänglich zu machen, haben wir vom Verein biodivers die Plattform Naturförderung gegründet: biodivers.ch. Meine wesentliche Erkenntnis aus dem Vierteljahrhundert ist, dass Naturförderungen wirken!

Im Juli konnten wir die Natur-Initiative mit über 14 000 Unterschriften einreichen. Es ist ein grosser Erfolg, dass wir in so kurzer Zeit diese stattliche Zahl erreicht haben. Ich möchte allen danken, die dazu beigetragen haben. Unsere Initiative hat mit dem Gedanken der Wissenskonzentration mehr gemein als vielleicht zuerst gedacht. Wir verlangen ja eine deutliche Aufstockung der Naturschutz-Gelder. Wir wollen aber nicht einfach mehr Geld, um der tiefrote Zahlen schreibenden Natur Flügel, Blätter und Blüten zu verleihen, sondern wir wissen, wie man dieses effizient und effektiv einsetzen kann.

In diesem Sinn wünsche ich Euch gutes Gelingen für Eure eigenen Projekte und hoffe, dass wir uns zahlreich an der Delegiertenversammlung vom 3. November in Hettlingen begegnen.

Xavi Jutz

Ein starkes Netz für die Natur

Lokale politische Akteure vernetzen; Seite 3

Zum Handeln motivieren

Erlebnisbericht aus einem unserer Kurse; Seite 4

Ausgeheckte Lebensräume

Unser Schwerpunkt fürs nächste Jahr; Seite 5

Anmeldung und Preise für diese und weitere Kurse unter www.naturkurse.ch

Kurzkurs Video

Die Zukunft gehört den bewegten Bildern! Videos sind ein wichtiges Kommunikationselement, welches Inhalte und Emotionen authentisch vermittelt. Die Natur liefert tolle Inhalte; Filme sind ein ideales Medium, um die Anliegen des Naturschutzes zu vermitteln. In diesem Kurs lernen Sie neben den technischen Grundlagen auch die Basis-Konzepte der Film-Gestaltung und des Storytellings kennen. Und wie werden die Videos dann in der Kommunikationsarbeit des Vereins eingesetzt? Praktische Beispiele und Erfahrungen aus Sektionen helfen Ihnen, eine eigene Strategie zu entwickeln. Im Verlauf des Kurses wenden Sie das Erlernete selber an und produzieren einen ein- bis zweiminütigen Kurzfilm zu einem selbstgewählten Thema. Angesprochen sind Vereinsvorstände und Interessierte. Es wird kein Vorwissen vorausgesetzt. Die Teilnehmenden müssen über ein Smartphone oder eine Digitalkamera mit Videofunktion sowie über einen Computer- und Internetzugang verfügen.

Mittwochs, 6.3., 20.3., 3.4.2019

Regulär CHF 390.–, Mitglieder CHF 290.–*

Jahresreise durch den Wald

An den Bäumen in unseren Wäldern sind die Jahreszeitenwechsel besonders gut sichtbar. Während einem Jahr werden Sie in den Wäldern um Zürich diese Veränderungen beobachten. Dabei lernen Sie die Bäume, Sträucher und die Krautpflanzen kennen, beobachten die Vögel, suchen nach Wildwechselfaden, Pilzen und Käferspuren. Wälder sind auch Zeitzeugen, die viele Geschichten zu erzählen haben. Wie schätze ich das Alter eines Baumes? Wie werden Wälder bewirtschaftet? Wie sehen sie in Zukunft aus? Welche Bedeutung haben Bäume und Wälder in der Mythologie? Auf diese und viele weitere Fragen wird in diesem Kurs eingegangen.

Der Kurs findet zu jeder Jahreszeit und bei jedem Wetter von 17 bis 20 Uhr draussen statt.

Donnerstags 7.2., 7.3., 4.4., 9.5., 6.6., 5.9. und 7.11.2019

Kosten: Regulär CHF 660.–, Mitglieder CHF 495.–*



Wie sehen Wälder in Zukunft aus? (Bild: Jacqueline Schlosser)

Anlage und Pflege artenreicher Wiesen



Standortgerecht Wiesen anlegen lernen. (Bild: Stefan Wassmer)

Von der Planung über die Umsetzung bis zur Nachbetreuung einer begrüneten Fläche: An je drei Theorieanlässen und Exkursionen lernen die Teilnehmenden von ExpertInnen, standortgerecht Wiesen anzulegen und sie dem Ziel entsprechend zu pflegen. Schwerpunkte sind:

- Standortbeurteilung, Substrat
- Begrünungsmethoden, ihre Vor- und Nachteile
- Bezugsquellen von Saatgut (inkl. Sammeln von Samen)
- Zieldefinition
- Pflegeplanung, Nachbetreuung

Drei Theorieabende und drei Exkursionen. Diese Daten sind zu diesem Zeitpunkt noch offen.

Kosten: Regulär CHF 770.–, Mitglieder CHF 580.–*

Weitere Kurse

- BirdLife-Feldornithologiekurs, Januar 2019 – Juni 2020
- Feldkartierung-Vertiefungskurs, Januar – September 2019
- BirdLife-Feldbotanikkurs, März 2019 – Juli 2020
- Grundkurs Insekten und Spinnentiere, März – Juni 2019
- Grundkurs Tagfalter und ihre Lebensräume, März – Oktober 2019
- Vogelneester – Finden und beobachten ohne zu stören, April 2019
- Süßgräser – Vertiefungskurs zur Familie der Poaceae, Mai – Juni 2019
- Libellen-Grundkurs, Mai bis August 2019
- Pflingstexkursion ins Dreiländereck bei Basel, 7. – 10.6. 2019
- Geologie und Bodenkunde, August – Oktober 2019
- Vertiefungskurs Limikolen, August – September 2019
- Einheimische Pilze, September 2019
- Kurzkurs Weiherbau, Sa 12.10.2019

* Kursgeldreduktion für Vorstandsmitglieder, Personen in Ausbildung und LeiterInnen von aktuellen Vertiefungskursen

Lokalpolitik: Ein starkes Netzwerk für die Natur

Immer wieder stellen wir fest, wie wertvoll naturschutzaffine LokalpolitikerInnen oder Kommissionsmitglieder sind. Wenn sich der Gemeinderat für Biodiversität interessiert und sich die Naturschutzkommission dafür engagiert, kann sehr viel für die Natur erreicht werden. Handkehrum erfahren wir auch immer wieder von frustrierten Akteuren für den Naturschutz. Sie fühlen sich nicht ernst genommen oder werden von Mehrheiten übergangen.

In der Strategie von BirdLife Zürich ist festgehalten, dass wir die Politische Naturschutzarbeit stärken und ausbauen möchten. Unter anderem mit dem Auf- und Ausbau von Netzwerken mit politisch aktiven Personen in den Vereinen. Bereits institutionalisiert ist die «Fachgruppe Umweltpolitik». Diese Fachgruppe besteht aus den GeschäftsführerInnen der kantonalen Sektionen von BirdLife, Pro Natura und WWF sowie aus Kantonsräten, welche in den drei Naturschutzverbänden aktiv sind. In regelmässigen Treffen werden aktuelle politische Themen diskutiert und erörtert, wo, wie und mit welchen Massnahmen noch mehr für den Naturschutz im Kanton Zürich gemacht werden kann.

Als einzige dieser Organisationen haben wir kommunale Sektionen und sind daher noch bedeutend näher an den konkreten Themen der Gemeinden. Aus diesem Grund ist es erklärtes Ziel, auch auf dieser kommunalen Ebene das Netzwerk zu/mit den PolitikerInnen aufzubauen. Ende August haben wir bei den Sektionen nachgefragt, ob es bei ihnen Vereinsmitglieder gibt, die in der Lokalpolitik oder in einer (Naturschutz-)Kommission aktiv sind. Der Grund: Wir wollen mit diesen Personen ein Netzwerk aufbauen, das sich mit Naturschutz in der Gemeinde auseinandersetzt. Wir sind überzeugt, dass ein Austausch mit Gleichgesinnten hilft, die Ziele besser zu erreichen; dass Tipps und Tricks über die Gemeindegrenze hinaus funktionieren.

Unsere Anfrage ist nicht nur auf offene Ohren gestossen und zum Teil kritisiert worden. Nicht alle wollten uns ihre politisch aktiven Mitglieder bekannt geben. Dafür haben wir Verständnis. Wir würden uns jedoch freuen, wenn sich KommunalpolitikerInnen oder Kommissionsmitglieder, welche an einem Austausch interessiert sind, direkt bei uns melden (info@birdlife-zuerich.ch). Wir freuen uns auf einen spannenden und befruchtenden Austausch zu Gunsten der Natur.

Nein zum untauglichen Wassergesetz

Mit dem neuen Wassergesetz bleiben unsere Bäche und Flüsse kanalisiert und verbaut. Das ist schlecht für viele gefährdete Tier- und Pflanzenarten, für Erholungssuchende und den Hochwasserschutz. Daher jetzt schon der Aufruf: Stimmen Sie am 10. Februar 2019 Nein! Naturnahe Gewässer beherbergen unzählige Tier- und Pflanzenarten, schützen vor Hochwasser, liefern unser Trinkwasser und dienen uns allen zur Erholung.

Der Bund verlangt Renaturierungen und die Sicherung von Gewässerräumen für die Zukunft. So müssen im Kanton Zürich 400 km Bäche und Flüsse in ihren natürlichen Zustand zurückversetzt werden. Volle 80 Jahre hat der Kanton Zürich Zeit dafür. Das wären fünf Kilometer pro Jahr. Im letzten Jahr wurde gerade mal ein halber Kilometer renaturiert. Und jetzt dieses neue Wassergesetz: mit diesem will das Parlament Renaturierungen noch weiter erschweren statt fördern. Dadurch bleiben viele Gewässer in ihren Röhren und Schächten.

Das Gleiche gilt für die Festlegung des Gewässerraums, um den Raumbedarf der Gewässer für die Zukunft zu sichern. Die vorgesehenen Bestimmungen führen dazu, dass unsere Gewässer auch in Zukunft viel zu wenig Platz erhalten. Auch kann zu nahe ans Wasser gebaut werden. Dadurch steigt das Schadenspotenzial durch Hochwasser. Denn nur ein ausreichend grosser Gewässerraum bietet dem Hochwasser genügend Platz und schützt so die umliegenden Gebäude und Infrastrukturen vor Überschwemmungen. Das wäre weit kostengünstiger und viel ökologischer als Dämme oder andere Hochwasserschutzbauten!

Wenn der Kantonsrat solche Entscheide fällt, dann braucht es die Stimme des Volkes. Daher wurde das Referendum ergriffen. Das Wassergesetz muss zurückgewiesen und verbessert werden. Legen Sie deshalb am 10. Februar ein Nein in die Urne. Denn gesunde Gewässer sind unsere Lebensgrundlage.



Gerade einmal ein halber Kilometer Gewässer wurde im letzten Jahr renaturiert. Vorgeschrieben wären fünf pro Jahr. (Bild: Stefan Wassmer)



Kurz gemähte Streifen links und rechts eines Weges erhöhen die Akzeptanz naturnaher Flächen. (Bild: zvg)

Erfahrungsbericht; Gaby Schweizer, Kursteilnehmerin Fachkurs «Naturschutz und Biodiversitätsförderung in der Gemeinde»

Wenn neue Graswurzeln spriessen...

Wer kennt es nicht, das leise Gefühl der Ohnmacht, wenn in der Neubau-Siedlung nebenan oder auf dem Gemeindeplatz Cotoneaster, Kirschloorbeer und Rasen das Bild beherrschen? Wenn die Pflanzen im Weiher am Waldrand zwar geschnitten, aber nie entfernt werden und der Weiher verlandet? Müsste man hier nicht...? Könnte man hier nicht...? Wer ist eigentlich für dieses oder jenes Objekt zuständig und was kann eine Privatperson oder der Naturschutzverein anregen oder unternehmen? Wo lässt sich der Hebel ansetzen, welcher gesetzliche Rahmen gilt hier oder dort?

Hier setzt der Kurs von BirdLife Zürich an. Im Kurs lernen die TeilnehmerInnen sehr viel über gesetzliche Grundlagen, Akteure und Möglichkeiten, auf lokaler Ebene Einfluss zu nehmen. Dazu gehört die Biodiversitätsförderung im Siedlungsraum, Kulturland und Wald. Die Theorieabende werden durch Exkursionen ergänzt, an denen die theoretischen Inhalte mit praktischen Beispielen in Beziehung gesetzt und diskutiert werden. An diesen Beispielen zeigt sich erst der praktische Nutzen von Details, der für das Gelingen von Naturschutz-Anliegen entscheidend sein kann.

In Rümlang beispielsweise wurde die Erfahrung gemacht, dass Menschen naturnahe Flächen viel besser akzeptieren, wenn am Weg entlang ein Streifen kurzgehalten wird. Das vermittelt offenbar «Ordnung» und gefällt. In einer Überbauung wurde das so umgesetzt (im Bild). Die BewohnerInnen sind zufrieden und erleben gleichzeitig, dass die Natur in einer Siedlung ihre grazile Schönheit und Vielfalt offenbaren kann, ohne das «Ordnungsgefüge» allzu sehr zu belasten.

Was jedoch ist genau das Besondere an diesem Kurs, das über das Vermitteln von praktischem Wissen hinausgeht? Der angeregte Austausch zwischen KursteilnehmerInnen und KursleiterInnen, das neue und gefestigte Wissen zu kommunalen und lokalen Naturschutz-Fragen sowie der (freiwillige) Auftrag, ein eigenes Projekt umzusetzen, setzen einen Prozess in Gang, der zum Handeln anregt und befähigt. Man wird Teil einer Art «Grassroot»-Bewegung, die davon lebt, dass andere auch aktiv werden und sich so gegenseitig motivieren.

In diesem Prozess wurden von den KursteilnehmerInnen innovative Projekte geboren wie zum Beispiel die Gründung und Organisation eines ähnlichen Kurses im Kanton St. Gallen, die Überführung eines Feldlerchenprojektes in ein (nun langfristiges) Vernetzungsprojekt, der Bau einer 50 Meter langen Trockenmauer oder ökologische Aufwertungen von Schulhausumgebungen.

BirdLife Zürich bringt mit diesem Kurs eine weitere Graswurzelbewegung ins Rollen, die Menschen – seien sie bereits aktiv oder noch etwas ratlos in passiver Haltung verharrend – zum Handeln motiviert und insbesondere befähigt.

Auch 2019: Naturschutz und Biodiversitätsförderung in der Gemeinde

Der oben beschriebene Kurs wird 2019 wieder durchgeführt. Er befähigt die AbsolventInnen, sich kompetent auf kommunaler Ebene für die Biodiversität und den Naturschutz einzusetzen. Schwerpunkte:

- Organisation und rechtliche Grundlagen des Naturschutzes
- Zentrale Akteure, AnsprechpartnerInnen und ihre Funktionen
- Naturschutz und Biodiversitätsförderung im Siedlungsraum, Kulturland und Wald oder am Waldrand
- Projektmanagement und Kommunikation

Eine freiwillige Projektarbeit ermöglicht die direkte Umsetzung des Gelernten in der eigenen Gemeinde.

Daten Theorie:

Dienstag 5.2., 5.3., 26.3., 9.4., 7.5., 20.8., 26.11. und 3.12.

Daten Halbtagesexkursionen:

Samstag 25.5., 15.6., 22.6. und 26.10.

Kosten: Regulär CHF 1 100.–, Mitglieder CHF 825.–,

Reduktion für Vorstandsmitglieder, für Personen in Ausbildung und aktuelle VertiefungskursleiterInnen.

Gebäudebrüter: Die Gemeinden sind informiert

Im August haben wir nun – nach zahlreichen Absprachen mit verschiedenen Partnern und den kantonalen Behörden – die Gemeinden brieflich über den Schutz und Ersatz von Nistplätzen der Gebäudebrüter informiert. Wir werden uns auch weiterhin dafür einsetzen, dass die Anliegen unserer Segler und Schwalben bei Bauvorhaben nicht zu kurz kommen. Dazu sind wir auf unsere Vereine angewiesen, die vor Ort die Bauprojekte im Auge behalten und sich möglichst frühzeitig einbringen.

30 motivierte NaturschützerInnen haben am 30. Juni an der Tagung in Pfäffikon und Hittnau teilgenommen. Susi Huber, Lokalmatadorin vom NVV Pfäffikon, hat uns auf einen Rundgang durch die beiden Gemeinden mitgenommen und uns die unterschiedlichsten Brutplätze und Nisthilfentypen gezeigt. Ein reger Ideenaustausch hat stattgefunden, zahlreiche TeilnehmerInnen sind seit langem am Thema dran und bringen eigene Erfahrungen mit. Margrit und Hanspeter Gadola haben uns die hautnahe Begegnung mit Mauersegler-Pfleglingen ermöglicht und die wichtige Arbeit einer Segler-Pflegestation aufgezeigt. Wir danken allen für die engagierte Mitarbeit.

Auf birdlife-zuerich.ch sind unter > Projekte & Service > Vögel im Aufwind > Segler & Schwalben verschiedene Dokumente zum Thema aufgeschaltet. Unter anderen die rechtlichen Grundlagen, die für den Schutz und Ersatz von Nistplätzen der Gebäudebrüter relevant sind.



Mehlschwalbennester in einem verwinkelten Innenhof in Pfäffikon – die vorherrschenden Platzverhältnisse sind im Kontrast zur Lehrbuchmeinung recht eng. (Bild: Marco Bertschinger)

Ausgeheckte Lebensräume

Die Kampagne «Vögel im Aufwind» geht 2019 bereits in ihr letztes Jahr. Im Fokus steht der Schwerpunkt Heckenvögel. Wir wollen in Zusammenarbeit mit den Sektionen zu mehr ökologisch wertvollen Hecken beitragen. Für dieses Ziel beabsichtigen wir, eine Hecken-Gruppe ins Leben zu rufen, die vorab zum Thema aus- oder weitergebildet wird und dann mit interessierten Sektionen zusammen vernachlässigte Hecken mit zielgerichteter Pflege aufwertet.

An der Delegiertenversammlung vom 3. November in Hettlingen werden wir mehr zum Thema Hecken und den geplanten Aktivitäten erläutern.

Wir suchen Personen, die sich zum Thema Hecken im nächsten Jahr vertieft weiterbilden möchten und das erworbene Wissen in den kommenden Jahren mit den Naturschutzvereinen zusammen anwenden wollen. Mathias Villiger gibt interessierten Personen gerne Auskunft. (Tel. 044 461 65 60, mathias.villiger@birdlife-zuerich.ch)



«Vögel im Aufwind» ist die laufende vierjährige Kampagne von BirdLife Zürich. Sie gliedert sich in fünf Schwerpunkte. Auf dieser Seite berichten wir regelmässig darüber.



Mit zielgerichtetem Einsatz von motorisierten Werkzeugen lässt sich bei artenarmen Hecken die Grundlage für einen wertvolleren Lebensraum legen. (Bild: Stefan Wassmer)

Umstellungen bei Adressdatenbank und Kursplattform

Dieses Jahr haben wir unsere Adressdatenbank auf eine zeitgemässe Lösung umgestellt. Damit waren und sind etliche Anpassungen in unserer Administration verbunden. Einige davon werden auch gegen aussen sichtbar. Vor den Sommerferien haben wir beispielsweise die Rechnungsstellung mit Referenznummern eingeführt. So wird die Abwicklung für alle flexibler und wir sparen einiges an Handarbeit. Seit dem 1. Oktober wird auch die Anmeldung für unsere Kurse über ein neues Formular abgewickelt. Damit ist die Kursadministration neu nahtlos ins zentrale IT-System eingebunden. Mit dieser Neuerung kommt unsere bisherige Kursplattform («Bildungsserver») ans Ende seiner Lebensdauer. Der Bildungsserver hat uns jahrelang gut und zuverlässig gedient, vor allem dank dem grossen Einsatz von Michi Gerber. Bis zum Abschluss der noch laufenden Kurse werden wir den Bildungsserver noch betreiben.

Die Vorbereitung und Einführung unserer neuen IT-Lösung hat bis jetzt rund ein Jahr gedauert und wird uns noch eine lange Weile beschäftigen. Die wichtigsten Hürden sind aber gemeistert und wir sind zuversichtlich, dass wir damit ein einheitliches und zukunftsfähiges Werkzeug besitzen, um unsere Geschäfte zu unterstützen und neue Dienstleistungen für die Sektionen einzuführen.

50% Rabatt für Vorstandsmitglieder

Ab 2019 sind die Ermässigungen auf die Kosten von unseren Kursen neu geregelt.

Als Zeichen der Wertschätzung ihres Engagements und zur Unterstützung ihrer fachlichen Weiterbildung erhalten die Vorstandsmitglieder unserer Sektionen 50% Rabatt auf einen Grossteil unserer Kurse. BirdLife-Mitglieder erhalten 25% und LeiterInnen von aktuellen Vertiefungskursen 15% Rabatt. Personen in Ausbildung erhalten neu 10% Ermässigung. Ausnahmen sind vorbehalten, es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Naturzentrum Pfäffikersee

Es geht vorwärts mit dem neuen Naturzentrum: Unter grosser Präsenz von über 100 Personen und im Beisein von Regierungsrat Markus Kägi ist am 22. Juni der Spatenstich vollbracht worden. In den letzten Monaten wurden auch die offenen Stellen besetzt: Antonia Zurbuchen wird die Zentrumsleitung übernehmen und dabei unterstützt werden durch Stellvertreterin Stephanie Burkart. Wir wünschen den beiden viel Freude und Erfolg.

Wiesenmeisterschaften

Die ersten Gewinner der Wiesenmeisterschaften stehen fest. Die prämierten Wiesen sind oft steil gelegen, durchsetzt von Bäumen, Hecken und Bächen, schwer zu pflegen und wenig ertragreich. Aber ökologisch sind solche Wiesen meist sehr wertvoll. Wenn Wiesen sich selbst überlassen werden, werden sie über die Jahre zu Wald. Damit das nicht passiert, brauchen wir Bauern, die sie pflegen, auch wenn das mühsam ist. Des-

halb freuen wir uns über das grosse Interesse an unseren Wiesenmeisterschaften: 44 landwirtschaftliche Betriebe haben mitgemacht und insgesamt 81 Wiesen ins Rennen geschickt. Am 22. September wurden in Hirzel zwölf Wiesenmeister prämiert. Der Grossteil der Wiesen liegt in den Bezirken Horgen und Meilen.

Besuche bei den Regionalgruppen

Immer wieder stellen wir auf der Geschäftsstelle fest, dass die Zusammenarbeit mit den Vereinen da am besten funktioniert, wo persönliche Kontakte bestehen. Um diese persönlichen Kontakte zu fördern und vertiefen, haben wir beschlossen, dass wir ab sofort alle Regionalgruppen einmal jährlich besuchen möchten. Die Geschäftsstellen-Mitarbeitenden berichten da jeweils aus ihrem Tätigkeitsfeld und nehmen Anliegen der Sektionen an die Geschäftsstelle und den Verband auf. Die ersten Besuche haben diesen Herbst stattgefunden und es haben sich bereits viele spannende Kontakte ergeben.

Neues Gesicht auf der Geschäftsstelle

Als Verantwortliche Administration trat Jacqueline Bedo Anfang Mai die Nachfolge von Marie-Theres Bregy an, die Ende Mai pensioniert wurde. Jacqueline Bedo wohnt in Bremgarten und ist Mutter von zwei erwachsenen Kindern. Sie engagiert sich seit vielen Jahren mit Herzblut im Umweltbereich, unter anderem im Vorstand von WWF Aargau. Wir heissen Jacqueline im Team der Geschäftsstelle herzlich willkommen.

Natur-Initiative eingereicht; *Susanna Hübscher, Kommunikation, Geschäftsstelle BirdLife Zürich*



Andreas Hasler von Pro Natura Zürich übergibt die Unterschriften im Namen der InitiantInnen einer Vertreterin der Kantonalen Verwaltung. (Bild: Larissa von Buol)

Grosse Unterstützung für unsere Anliegen

Unsere Freude war gross, als wir vor der Sommerpause in der Stadt Zürich die Unterschriften unserer «Natur-Initiative» gemeinsam mit unseren Partnern offiziell übergeben konnten. 14 000 Menschen im Kanton Zürich unterstützen unser Anliegen, 6 000 wären für das Zustandekommen der Initiative nötig gewesen. Dieser Erfolg ist auch dem Engagement der NaturschützerInnen in unseren Sektionen zu verdanken. Herzlichen Dank für Euern Einsatz! Auf der Homepage der «Natur-Initiative» erfahrt ihr alles zur Übergabe der Unterschriften und den Zielen unseres Volksbegehrens: www.natur-initiative.ch

Hecken nur moderat und nicht mehr im Frühling zurückschneiden

Viele Gemeindeblätter und Regionalzeitungen bringen Jahr für Jahr Anfang Juni die immer gleiche Meldung, dass es nun Zeit sei, die Hecken zurückzuschneiden. Doch der Frühling und Frühsommer sind die Zeit, in der Tiere besonders auf Deckung angewiesen sind, zum Beispiel all die Vogelnester mit Jungen. Vogelnester können durch den Schnitt zur falschen Zeit direkt zerstört oder der Deckung beraubt werden, so dass Nester rasch von anderen Tieren entdeckt werden. BirdLife Schweiz hat deshalb in den Medien dazu aufgerufen, das Zurückschneiden von Hecken auf die Zeit ab Oktober bis Anfang März zu legen. Wichtig ist, dass die BirdLife-

Sektionen auch ihre Gemeinden entsprechend informieren. Der Aufruf zum Hecken-schnitt soll im Herbst und dann nochmals im Spätwinter erfolgen und nicht mehr im Juni.

Festival der Natur 2019 jetzt vorbereiten

Was Bunderätin Doris Leuthard in ihrer Eröffnungsrede zum diesjährigen Festival der Natur von Ende Mai gewünscht hat, ist voll eingetroffen: Viele neugierige, sensible Besucherinnen und Besucher quer durch die ganze Schweiz haben sich für die Natur und ihren Zustand interessiert und an den gut 900 Veranstaltungen und Naturerlebnissen teilgenommen. Ganz herzlichen Dank all jenen Organisatoren, die mit einem oder mehreren An-

lässen zu diesem guten Gelingen beigetragen haben. Bereits gilt es, die nächste Ausgabe des Festivals der Natur zwischen dem 22. und 26. Mai 2019 vorzubereiten. Alle BirdLife-Sektionen, -Kantonalverbände und -Landesorganisationen sind gebeten, Veranstaltungen für das Festival der Natur 2019 vorzusehen.

Zudem startet bereits die zweite Staffel der NatureChallenge. Rund 8000 Bilder wurden im neuen Fotowettbewerb des Festivals der Natur bereits eingesandt, aus allen Winkeln der Schweiz und in hervorragender Qualität! Die zweite Staffel der NatureChallenge ist dem Thema der Renaturierungen gewidmet.

www.festivaldernatur.ch
www.naturechallenge.swiss

Pro Natura Zürich; Wiedingstr. 78, 8045 Zürich, Tel. 044 463 07 74, pronatura-zh@pronatura.ch, www.pronatura-zh.ch



Larissa von Buol, Projektleiterin für die Aktion Hase und Co. (Bild: zvg)

Pro Natura startet die Aktion Hase & Co.

Pro Natura Zürich setzt sich seit Jahren auf politischer und wie auch auf praktischer Ebene für mehr Natur im Kulturland ein. Jetzt möchte sie mit ihrer Aktion Hase und Co. ihr Engagement im praktischen Naturschutz noch einmal verstärken. Sie startet deshalb Anfang 2019 die Aktion Hase und Co. Vision der Aktion ist, dass Naturschutz und Landwirtschaft in Zukunft viel stärker als bisher zusammen eine grosse Vielfalt an einheimischen Tier- und Pflanzenarten sowie Lebensräumen anstreben.

Für die Aktion ergänzt Pro Natura Zürich ihr Team mit Projektleiterin Larissa von Buol,

die sich auf den Projektstart freut: «Unser Ziel ist, nicht nur klassische Naturschutzprojekte durchzuführen. Wir möchten auch innovative Ansätze entwickeln und testen, sodass wir die Landwirtschaft und weitere Akteure noch breiter ansprechen können.» Dafür gilt es zunächst, die Fühler nach allen Seiten auszustrecken und Verbindungen zu knüpfen.

Orniplan; Martina Müller; Wiedingstr. 78, 8045 Zürich, Tel. 044 451 30 70, info@orniplan.ch, www.orniplan.ch

Aktualisierung Vogelinventar der Stadt Zürich

In der Stadt Zürich wird gebaut wie nie zuvor. Welche Schutzwerte tangiert sind (zum Beispiel Mauersegler-Nistplätze) oder wie die Biodiversität in den neu- und umgestalteten Quartieren verbessert werden kann, sind Fragen, die sich Grün Stadt Zürich als zuständige Amtsstelle stellt. Sie verwendet dazu auch das städtische Inventar der Brutvögel aus den Jahren 2008/09. Die Orniplan wurde jetzt beauftragt, dieses 10-Jahre alte Vogelinventar für Grün Stadt Zürich vollständig zu aktualisieren. Sechs Mitarbeiterinnen

und Mitarbeiter der Orniplan waren dazu diesen Frühling für Vogelkartierungen in der Stadt unterwegs. Nächstes Jahr erfolgt der Abschluss in der westlichen Stadthälfte. Auf die Schlussergebnisse darf man schon jetzt gespannt sein.

Orniplan Mitarbeiter leiten Kurse

Immer noch auf der Suche nach einem persönlichen Projekt für 2019? Wieso nicht einen Kurs von BirdLife Zürich besuchen, zum Beispiel «Einführung in die Brutvogelkartierung» oder «Vogelnester – finden und beobachten ohne zu stören». Beide Kurse leiten

die Orniplan-Mitarbeiter Mathias Ritschard und Martin Weggler. Im ersten Kurs erlernen Sie Wasservogelzählungen, Revierkartierungen, Zugvogelbeobachtungen und andere Standardmethoden der Vogelzählung. Der zweite Kurs gibt eine Einführung in die Nistplatzwahl und den Nesterbau der Vögel, bespricht die gesetzlichen Bestimmungen zum Nesterschutz und schult das Beobachten am Nest ohne zu stören.

www.naturkurse.ch

Bald heisst es «Singen wie die Vögel»



Die Pfeifente brütet im hohen Norden, alljährlich verbringen einige Dutzend den Winter im Neeracherried. (Bild: Heinz Zumbühl).

Die Sommersaison des BirdLife-Naturzentrums Neeracherried läuft nur noch bis Ende Oktober. Jetzt rasten einige späte Zugvögel wie Bekassine, Kiebitz oder Silberreiher im Gebiet, und die Wintergäste wie Pfeif-, Schnatter- und Krickente sind eingetroffen. Es wird ruhiger im Ried, doch hinter den Kulissen herrscht Hochbetrieb: Im Jahr 2019 wird BirdLife Schweiz das 20jährige Jubiläum des Naturzentrums feiern. Im Zentrum steht dabei die grosse Sonderausstellung «Singen wie die Vögel», in der man mit Vogelstimmen und der eigenen Stimme experimentieren können. Geplant sind auch ein reichhaltiges Rahmenprogramm, Schulmaterial für alle Stufen und Vogelschutzprojekte. Möchten Sie das Neeracherried mit Ihrem Verein, Ihrer Familie oder Ihrer Firma (wieder) besuchen? Jetzt ist ein guter Moment, um eine Führung zu buchen, es sind noch viele Termine frei.

BirdLife-Naturzentrum Neeracherried,
www.birdlife.ch/neeracherried, neeracherried@birdlife.ch

Öffnungszeiten bis Ende Oktober:

Mi 14–20, Sa 10–18, So/Feiertage 8–18 Uhr.

November bis Mitte März: jeweils am 2. Sonntag des Monats

(11.11., 9.12., 13.1., 10.2, 10.3.) 9–16 Uhr.

Führungen sind ab Ende März 2019 täglich möglich ausser montags.

AGENDA

Sa, 3. November 2018 «Hecken zum Leben erwecken» und
DV BirdLife Zürich in Hettlingen

Exkursionsprogramm 2018 „Seit 90 Jahren Natur erfahren“

So, 2. Dezember Blick in den Schilfgürtel des Katzenssees

Kurse und Veranstaltungen 2019

Ab Januar Feldornithologie, Feldkartierung

Ab Februar Naturschutz und Biodiversitätsförderung
in der Gemeinde

23. Februar Avimonitoring-Tagung

Ab März Feldbotanik

März bis Juni Grundkurs Insekten und Spinnentiere

März bis Oktober Grundkurs Tagfalter und ihre Lebensräume

April Vogelnester – Finden und beobachten

Mai bis Juni Süssgräser – Vertiefungskurs zur Familie
der Poaceae

Mai bis August Libellen-Grundkurs

7. bis 10. Juni Pflingstexkursion ins Dreiländereck bei Basel

August bis Oktober Geologie und Bodenkunde

Weitere Kurse und Informationen unter naturkurse.ch



IMPRESSUM

Herausgeber: Geschäftsstelle BirdLife Zürich

Wiedingstrasse 78, 8045 Zürich

Telefon 044 461 65 60 Fax 044 457 70 30

E-Mail info@birdlife-zuerich.ch www.birdlife-zuerich.ch

Redaktion/Produktion: Susanna Hübscher

Titelbild: Vogel des Jahres: Wanderfalke, © Rolf Kunz

Gestaltung: Querwerk GmbH, Glattbrugg

Druck: Oskar Ledergerber Druckerei AG, Glattbrugg

Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 14.1.2019

Erscheint 2x jährlich mit einer Auflage von 2 600 Stück

ISSN 1663-5698